Donnerstag, 3. Juli. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7981. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rthlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Rthlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 2. Juli, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 2. Juli. Die „Provinzial-Correspondenz“ bestätigt die morgen erfolgende Abreise des Kaisers, dessen Gesundheitszustand stetig fortschreitend sich kräftigte, nach Ems. Der Kaiser bleibt bis Anfang August daselbst, geht dann nach Gastein; der vorbehaltene Besuch am kaiserlichen Hofe in Wien erfolgt Ende August. Fürst Bismarck wird demselben Blatte zufolge bis zum Spätherbst in Varzin und auf seinen Lauenburgischen Besitzungen verweilen.

Paris, 2. Juli. Der Handelsrath sprach sich für die Gewerbesteuer aus, der Staatsrath ist mit der Berathung des Gesetzes beschäftigt, welches die Rohstoffbesteuerung und die Flaggenzuschlagsteuer aufheben soll. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Ernennung von 4 Präfecten und 36 Unterpräfecten. Die Ankunft des Schah von Persien ist auf Sonntag verschoben.

Deutschland

△ Berlin, 1. Juli. Die Wahlbewegung, obschon in ihren Anfängen, beschäftigt doch bereits die leitenden Kreise, und innerhalb der freisinnigen Regionen befestigt sich die Ansicht, daß die Fortschrittspartei mit den wirklich entschiedenen Nationalliberalen werde zusammengehn können. Letztere sind auch heute nicht mehr die, welche sie unmittelbar nach den großen Kriegsereignissen bei den letzten Wahlen waren, und sie haben so gut wie jene gelernt und nur das vergessen, was wirklich des Vergessens werth war. Das Volk, also die Wähler, hat ja nun ein Urtheil über das, was seit 1871 gewollt, erstrebt, erreicht und nicht erreicht worden ist. — In der Civilverwaltung sind gegenwärtig zwei hohe Stellen erledigt, die des Unterstaatssecretärs im Ministerium des Innern und die des Chef-Präsidenten der Regierung zu Frankfurt a. O., welche beide Stellen durch die Beförderung ihrer bisherigen Inhaber zu höheren Aemtern erledigt sind. Für beide Posten, namentlich für ersteren, sind bereits verschiedentlich Candidaten genannt, ohne daß bis jetzt die Ernennungen erfolgt wären. Diese werden aber jedenfalls noch vor den Wahlen stattfinden. Ueber die Neubesetzung der Stelle eines ersten vortragenden Rathes im Staatsministerium kann jedoch erst befunden werden, wenn der jetzige Inhaber, nämlich Herr Wagener, sie bestimmt verlassen hat. Unerquicklich bleibt es immer, daß über den Verlauf der doch in die Oeffentlichkeit getretenen Wagener'schen Angelegenheit nicht Authentisches mehr verlautet hat. Ist eine Disciplinar-Untersuchung eingeleitet, oder ist sie nicht zu begründen gewesen? In beiden Fällen mußte doch Etwas verlautbaren, im ersteren der Spruch des Disciplinarhofes, im letztern die Mittheilung, daß dem Beschuldigten keine That zur Last falle, welche eine derartige Untersuchung zulasse. Nach dem aber, was der Abg. Lasker in öffentlicher Sitzung wider Wagener vorgebracht hat, kann es hinterher nicht heißen, daß Letzterer aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied fordere, und unter diesen Umständen dem Staate noch Lasten erwachsen. — Das neue Reichs-Militär-Strafgesetz hat berichtigten Commentar erhalten, den ein Mitglied des Generalauditoriats und der vorberathenden Commission auf das Neue herausgegeben.

— Ueber die zukünftige Praxis bei Errichtung höherer Schulen und Beschaffung der dazu erforderlichen Mittel ist es nunmehr zu offenem Conflict zwischen dem Magistrat und den Stadtverordneten gekommen. Wie wir s. Z. mittheilten, wünscht der Magistrat zu diesem Behufe jährlich 250,000 Rthlr. auf den Etat gebracht zu sehen; die Stadtverordneten lehnten jedoch eine diesfällige Beschlußnahme ab und bewilligten nur für das laufende Jahr die Summe von 405,690 Rthlr. Der Magistrat erklärt nunmehr seinerseits, er werde von dieser Bewilligung nur insoweit Gebrauch machen, als es sich um die Fortführung schon begonnener Bauten handelt.

— Wie aus der Pfalz gemeldet wird, will das Ehepaar in Kusel (der Mann ist Katholik, die Frau Protestantin, deren frühere Ehe rechtskräftig geschieden ist), dessen Ehe in einem durch den Pfarrer von der Kanzel verlesenen bischöflichen Erlaß als eine „ehebrecherische“ bezeichnet war, und welches mit seiner deshalb gegen den Pfarrer gestellten Ehrenbeleidigungsklage kürzlich in zweiter Instanz abgewiesen worden ist, nunmehr gegen den Bischof selbst mit der Anklage wegen Verleumdung vorgehen.

Frankreich.

Paris, 29. Juni. In Lyon kommen fast täglich bei den Begräbnissen Scenen vor, die eines civilisirten Volkes unwürdig sind. Polizeisoldaten zählen die Leidtragenden hinter dem Sarge ab und treiben, was sich über 300 Personen anreihte, auseinander. Die Regierung behauptet, diese Civilbegräbnisse seien bloße Demonstrationen der Frivolität; es kämen sogar Leichenkäufe vor, um damit Civilbegräbniß-Aergernisse zu treiben. Aber „Le Salut Public“ macht darauf aufmerksam, daß die von der Präfectur selbst bestätigten Statuten der Vereine zu gegenseitiger Unterstützung, die gerade in Lyon sehr verbreitet sind, ihre Mitglieder bei Strafe verpflichten, den Beerdigungen ihrer verstorbenen Vereinsgenossen beizuwohnen. „Salut Public“, also das Präfecturorgan selbst, meint, auf die Dauer könne man die Kirchhöfe doch nicht wie verschanzte Lager vertheidigen; und wie solle man es anfangen, um in jedem einzelnen Falle zu entscheiden, ob bloß Verwandte, Freunde, Nachbarn und persönliche Bekannte sich betheiligten, denn je angesehener der Mann, je wohlthätiger und gemeinnütziger er gewesen, desto mehr Geleit werde er finden. Die „Gazette de France“ meldet, daß bereits heute in der National-Versammlung ein Gesetzentwurf vertheilt wurde, der lautet: „Jede bei der Beerdigung erfolgte Behinderung der Pflichten gegen den Cultus, dem der Verstorbene angehört und von dem er sich nicht durch eine förmliche Erklärung seines Willens losgesagt hat, sowie jede Einmischung in demselben Falle, von öffentlichen Handlungen eines Cultus, zu dem der Verstorbene nicht gehörte, oder dessen Mitwirkung er ausdrücklich verweigert hatte, werden mit den in Art. 260 des Strafgesetzes ausgesprochenen Strafen belegt.“

— Großes Aufsehen erregt in finanziellen Kreisen und insbesondere in der Schweizer-Colonie die am Freitag Vormittag vollzogene Verhaftung des Hrn. Fornerod, ehemaligen Präsidenten des Schweizerbundes und zur Zeit Director der bekanntlich einer Criminaluntersuchung unterzogenen Schweizer-Bodencreditanstalt (Crédit foncier suisse). Die Verhaftung erfolgte auf eine von den Herren Best und Forsse im Namen einer Gruppe von Obligationsinhabern bei der Staatsanwaltschaft eingereichten Beschwerde. Hr. Fornerod wurde aus seiner Amtswohnung am Vendôme-Platz abgeholt und war von seiner Verhaftung so überrascht, daß er, der sich noch im Bett befand, alle Mühe hatte sich anzukleiden und daß er während des ganzen ersten Tages seines Aufenthalts im Depot jede Nahrung von sich wies und sich in fieberhafter Aufregung befand. Ein anderes Mitglied des Verwaltungsraths des Schweizer-Foncier, Hr. Michav, soll ebenfalls und zwar auf seiner Besitzung in Briare verhaftet worden sein. Dagegen hatte Hr. Boursetty rechtzeitig Wind bekommen und, nachdem er noch in aller Eile durch Verkauf von Obligationen der Anstalt an der Börse 50,000 Frcs. realisirt, das Weite gesucht. So berichtet der „Gaulois.“

— 30. Juni. In der Kammer soll eine Interpellation eingereicht werden, um die Ansichten der Regierung über den Syllabus zu erfahren, dem einer der Minister (der Justiz-Minister Ernoul) sich öffentlich unterworfen habe. — Der Präfect von Lyon hat jetzt verfügt, daß die, welche ihre Todten ohne geistliches Geleit begraben lassen, keine Begräbnißplätze auf den Kirchhöfen kaufen können. — Die deutschen Behörden in Luneville haben die in Folge des Attentats vom 23. getroffenen Maßregeln wieder aufgehoben.

Spanien.

* Daß der edle Pfarrer Santa Cruz sich in gar keiner Beziehung von einem Räuberhauptmann unterscheidet, das beweist eine neue Heldenthat, die er an zwei friedlichen Reisenden verübt hat. Der Marquis de la Granja und Don Camillo Amezaga, die mit einem Sohn des Generals Zavala nach Frankreich reisten, wurden von dem frommen Pfarrer angehalten und unter Todesdrohungen zur Zahlung von 20,000 Realen gezwungen. So verschaffen sich die Kämpfer für Legitimität und Religion Geld.

England.

London, 29. Juni. Der Meineidsprozeß gegen den Tichbornepräteudent hat bereits 47 Sitzungen in Anspruch genommen, während welcher 150 Belastungszeugen ins Verhör und Kreuzverhör genommen worden sind. Von diesen haben 100 geschworen daß der Angeklagte nicht Roger Tichborne, 40, daß er der Fleischergeselle Arthur Orton ist, mehr als 20 haben geschworen, daß Roger Tichborne (bekanntlich mit dem Schiffe „Bella“ auf der Fahrt von Rio Janeiro nach New-York untergegangen) an dem innern Arme tättowirt war. Da nun von diesen zwanzig Zeugen die meisten eine Stellung zu der Familie Tichborne und zu dem Angeklagten einnehmen, welche ihre Aussage als eine durchaus unabhängige erscheinen läßt, und da außerdem nachgewiesen worden ist, daß die Tättowirung Rogers seiner Familie bekannt und sehr unangenehm war, weil nur Matrosen und Soldaten sich zu tättowiren pflegen, so dürfte es dem Vertheidiger des Angeklagten sehr schwer fallen, diese Zeugnisse zu erschüttern. Hätte der Angeklagte dieses Factum vorher gewußt, so würde er sich unzweifelhaft auch dieses „besondere Merkmal“ verschafft haben, wie er sich eine Narbe auf dem Halse, einige Narben von Aderläßen auf einem Fuße, dunkleres Haar u. s. w. verschafft hat. Fast alle 150 Zeugen haben bekundet, daß der Angeklagte mit dem wirklichen Roger Tichborne im Wuchse, im Gesichte, in der Stimme, in der Aussprrche nicht die allermindeste Aehnlichkeit hat, und daß es geradezu unmöglich ist, daß dieser breitschultrige Fettkoloß mit seinem kurzen Halse, seinen fetten Händen und bocksbeinigen Knieen der schwächliche, schlanke, schmalschultrige, engbrüstige, lang- und dünnhalsige, knochenhändige Roger Tichborne sein sollte. Was auch die Entlastungszeugen, deren Verhöre wohl nuch einen Monat beanspruchen werden, aussagen mögen, so scheint es schon jetzt unmöglich, daß der Angeklagte nicht schuldig gefunden wird. Selbst die drei präsidirenden Richter bestätigen durch ihre Bemerkungen diese Ueberzeugung.

— Die weiblichen Studenten, welche den akademischen Senat der Universität Edinburg vor Gericht verklagt hatten weil er sie nicht habe immatrikuliren, die Vorlesungen besuchen und promoviren lassen wollen, haben ihren Prozeß verloren. Die Damen wurden mit sieben gegen fünf Stimmen mit ihren Ansprüchen zurückgewiesen.

Amerika.

Nach der neuesten transatlantischen Post zeigt der mit Revolutionen geplagte centralamerikanische Staat Guatemale Lust, sich in den Verband der Vereinigten Staaten von Nordamerika aufnehmen zu lassen. Präsident Grant entgegnete indessen einer an ihn gesendeten Deputation, daß die Annectirung eines durch Mexico von der Union abgesonderten Staates nur in ferner Zukunft stattfinden könne. Es hänge dies wesentlich von dem künftigen Zustande Mexicos ab, „doch werde die Ausdehnung des Schienennetzes nach Süden zu diesem Plane förderlich sein.“

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. Staatsschldf.	89	89 6/8
Juli	87 6/8	88	Wstp. 3½% Pfdb.	81	80 6/8
Juli-August	85	85 3/8	do. 4% do.	88 6/8	88 7/8
Sept.-Oct.	80	80	do. 4½% do.	98 6/8	98 6/8
Rogg. fest,			do. 5% do.	103	103
Juli	57 2/8	57	Lombardenser.Cp.	114	114
Sept.-Oct.	54 2/8	54 1/8	Franzosen .	199	199exl
Oct.-Nov.	53 7/8	53 4/8	Rumänier . .	40 6/8	40 7/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	88 5/8	88 5/8
Spt.-O. 200 Pf.	11 2/24	11 2/24	Oester. Creditanst.	136	138exl
Rüböl Spt.-Oct	20 17/24	20 19/24	Türken (5%)	51 1/8	51 2/8
Spiritus			Oest. Silberrente	65 4/8	65 3/8
Juli	20 17	20 8	Russ. Banknoten	80 1/8	80 1/16
Sept.-Octbr.	19 10	19 6	Oester. Banknoten	90 3/16	90 4/8
Pr. 4½% consf.	104	104 1/16	Wechselcrs. Lond.	—	6.19 5/8

Fondsbörse: lustlos.

Meteorologische Depesche vom 2. Juli.

Haparanda	337,0	+10,4	NO	schwach	bedeckt.
Helsingfors	336,0	+13,6	Windst	—	heiter.
Petersburg	335,9	+14,9	Windst	—	—
Stockholm.	330,7	+13,8	Windst	—	Regen.
Moskau . .	—	—	—	—	—
Memel . . .	336,6	+10,6	N	schwach	bedeckt.
Flensburg.	334,4	+11,1	NW	schwach	trübe.
Königsberg	335,9	+10,3	SO	schwach	trübe.
Danzig . . .	335,8	+13,8	OSO	bedeckt	—
Putbus. . .	334,1	+13,2	W	schwach	bedeckt.
Stettin . . .	336,3	+13,0	SW	schwach	wolkig, Regen.
Helder. . . .	338,2	+10,6	NW	schwach	—
Berlin . . .	334,7	+12,4	S	schwach	bewölkt.
Brüssel. . .	337,7	+12,1	W	schwach	bewölkt.
Köln	336,3	+10,0	NW	lebhaft	trübe.
Wiesbaden	333,4	+11,7	W	mäßig	bed., gst. Nch. Rg.
Trier	333,0	+12,2	SW	mäßig	—
Paris	339,3	+11,6	WNW	schwach	bedeckt, trübe.

Z Wiener Weltausstellung.

Möbel.

(Schluß.) Von Joh. Heininger aus Mainz finden wir zwei Zimmereinrichtungen mit Wanddecoration von exquisitem Geschmacke. Das matte, wachsgebeizte Nußholz des einen hebt sich nur zu Reliefornamenten, welche sich der Flächenconstruction stylvoll unterordnen. Goldene Linien umrahmen die Leisten und Füllungen, beleben so das matte Lichtbraun des schönen Holzes und lassen den Aufbau in discreter Andeutung hervortreten. Eine theegrüne Tapete bekleidet die von der Boisserie der Wände freigelassenen Felder, Leder von derselben Farbe überzieht die Sessel. Ebenso harmonisch ist das andere Etablissement von Ebenholz mit Goldlinien, welches auf einer matt-bronze-braunen Tapete steht und Sessel mit Polstern in derselben braungelben Farbe hat. Beide Einrichtungen tragen die reinen Formen der besten Renaissance. Von Karlsruhe sind zwei Fabrikanten, Stoebesandt und Colmar der eine Ziegler der andere, anwesend. Beide Entwürfe zeichnen sich durch reiches Erfindungsvermögen und Geschmack aus, auch in ihren Ebenholzmöbeln herrscht zwar das Relief vor, doch fehlt es nicht an Blumenguirlanden französischer Art, die sich in dem einfach vornehmen schwarzen Materiale nicht einmal wirksam ausnehmen und sehr gut hätten wegbleiben können, ohne die Schönheit der Möbel zu mindern. Diese Karlsruher Blumenkränze gewinnen wenigstens durch künstlerisch lebensvolle Gestaltung, das von der Breslauer Actiengesellschaft Bauer & Rehorst aufgestellte schöne Zimmer wird indessen durch überflüssige Schnitzbehänge, welche das Glas des Spiegels verdecken, an den Schränken, ja sogar an einer Stuhllehne haften und nicht einmal schön componirt, sondern wulstig und eckig sind, leider in seine Wirkung beeinträchtigt. Das Etablissement gehört zu schönsten und elegantesten der ganzen Industriehalle. Mattes Nußholz mit einrandenden Liniendecorationen von Silber und Ebenholz, darauf gute Reliefs und die Platten des Tisches, des Buffets 2c. von gemasertem amerikanischen blank polirtem Nußbaum bilden ein Ensemble von feinstem elegantestem Geschmacke. Leider entsprechen die Fenstervorhänge diesem nicht vollständig. Die Arbeit ist überall hier absolut tadellos, ebenso das Parquet derselben Fabrik, welches den Fußboden bildet. Während Himmelheber in Karlsruhe mehr als diese alle mit seinen vortrefflichen Arbeiten französischen Mustern folgt, wenden andere sich wieder mehr altdeutschen Vorbildern zu. So die Gesellschaft Renaissance mit hohen Lehnstühlen aus Eichenholz, Pallenberg in Cöln, der ebenfalls sehr gute Stühle dieser Art und sehr gut gearbeitete nur etwas styllos componirte Spiegel ausgestellt, dann Stettner in Nürnberg mit einer etwas steifen Chaise-longue und Mook aus Crefeld mit ganz ausgezeichneten Eichenmöbeln mit Metallbeschlag und geätzten Glasfenstern. Ueber alle diese Stylarten trägt aber doch immer die Renaissance den Sieg davon, die deutsche Kunsttischlerei wendet sich unbedingter, liebevoller und mit mehr Verständniß als die der meisten anderen Völker ihr zu und noch manch' schönes Stück unserer Ausstellung bezeugt dies. So steht in allererster Reihe eine Bibliothek von Niederdörfer aus Edenkoben, ein Meisterwerk in Entwurf wie Ausführung. Ebenholz mit einfachen goldenen Linien-Ornamenten, in seinen Füllungen verziert mit Reliefs, zeichnet es sich unter dem vielen Vortrefflichen durch besonderen Adel des Geschmacks aus. Die einfache Linien-Verzierung und das Relief, welches die Franzosen erst wenig anwenden, treten in der deutschen Kunsttischlerei in ihr volles Recht. Ein von Ahorn und Apfelbaum reich gebildeter Schrank Cohns aus Breslau, ein Schreibtisch von Herz aus Krumbach und gar das mit verlorenen Decorationen überladene Möbel von Pohl aus Berlin irren bei aller Tüchtigkeit der Arbeit mehr und minder von den Wegen des guten Geschmacks abseits. Ziegler in Carlsruhe versucht es, den Franzosen die decorirten Wände von Papiermachee nachzubilden mit mehr Glück in den schönen Entwürfen als in Eleganz der Ausführung.

Oesterreich endlich mit seiner Fülle ausgezeichneter Möbel werden wir nur kurz erwähnen dürfen, denn zumeist wandelt es auf diesem Gebiete mit Deutschland dieselben Wege. Bekanntlich stammen viele Entwürfe der Wiener Kunsttischler von den berühmten Baumeistern der Kaiserstadt her, kein Wunder, daß Bauglieder daher in manchen über Gebühr decorative Verwendung finden. Karyatiden, Atlanten, Telamonen stützen nicht selten Tischplatten, Schränke, Bettstellen; dieses zuviel abgerechnet herrscht bei allem Reichthum des Ornaments, Stylgefühl und künstlerischer Sinn in den Wiener Möbelarbeiten vor, verbunden mit feinerem Sinne für das Malerische. Ganz ohne Farbe, wie die meisten deutschen Ebenholz- und Nußbaumarbeiten, mag der lebensfrohe Wiener nun einmal seine Möbel nicht und eigentlich hat er auch Recht. Von Bernhard Ludwig steht ein Etablissement, Buffet, Tisch, Schrank, Spiegel, Fenster, Uhr, Stühle in einer Nische, welches das Architectonische wenig betont, aber über die Renaissance doch hinausgeht zur einfachen gradlinigen Antike mit vorgestellten schlanken Säulen, Palmettendecorationen, Intarsien und Reliefs, das Ganze in Ebenholz und Nußbaum ist ungemein rein und nobel, fast zu klassisch für einen Hausrath. An Rafaels Loggien-Ornamente machen die Decorationen eines Schlafzimmers von Ludwig (Tischler) und Fix (Decorateur) eine Anleihe; beide Etablissements sind den Schönsten der Ausstellung beizuzählen. Freilich bildet dieser gewählten edlen Pracht die toll gewordene Phantasie einiger anderen ein frappantes Gegenstück. Da sehen wir Säulen wie die Spirale um einander gewunden Akroterien und hegemonische Dachziegel oben auf einem Schranke oder Kaminaufsatze, umgeben von der planlosen Spielerei geschnitzter Köpfe, Gold und lebhafte Farben, die alle Aufmerksamkeit verschlingen wollen, wir sehen ein viel bewundertes Bettgestelle mit einem wahren Aussatz von Muscheln, Engeln, stachelichten Akanthusblättern und anderen spitzen Ornamenten bedeckt, an denen die Kleider unfehlbar hängen bleiben, die Menschen sich wund ritzen müssen. Solche Tollheiten sind leider die Giftpflanzen aller Ausstellungen, schade um die schöne Arbeit, welche an sie verwandt wird. Oesterreich ist auch der einzige Staat auf der Ausstellung, der uns gewöhnliche gute bürgerliche Möbel zeigt, und zwar von ausgezeichneter Qualität und Arbeit. Einen ganzen Hofeinbau füllen diese vortrefflichen Sachen, welche beweisen, daß die Industrie Wiens über dem Luxus keineswegs die Ansprüche des gewöhnlichen Bedarfs zurücksetzt. Dahin gehören auch die Thüren von Dubel, das Beste von Bauschreinerarbeit, was wir kennen, dahin gehört der Holzanstrich, der alle Holzarten täuschend imitirt, in dessen Ausführung Wien jeder Concurrenz überlegen ist. Dänemark auf allen Gebieten dem Besten mit künstlerischem Sinne nachstrebend, hat auch seine kleine Möbel-Collection mit den vorzüglichsten Arbeiten gefüllt, bei denen die Pathenschaft ihres Thorwaldsen erkennbar wird. Auch Snyers und Raw aus Brüssel bauen ausgezeichnete Möbel.

Specialgebiete cultivirt die Möbelausstellung weniger. Die Heidelberger Kranken- oder Operationsstühle wären da zuerst und mit größtem Ruhm zu nennen, dann eine ungemein zierliche und leichte Wendeltreppe von Thonet, ganz aus Holz gebogen, ein wahres Meisterstück. Die holländischen Lackarbeiten mit Perlmutterglanz, schöne Schirme, eifern den Japanesen nach, ihr Glanz ist koketter, bestechender, doch erreichen sie in Feinheit die Arbeit der Orientalen nicht. Gartenmöbel von Rohr und Stroh stehen vielfach umher, die belgischen und braunschweiger von Walter und Sohn thun sich zumeist hervor. Parquette finden wir in der Schweiz, im deutschen Reiche, noch außer den Breslauern die der Ilfelder Fabrik von Kampf und Schulze, bei parquetirten Fußböden gilt noch strenger wie bei den Teppichen, daß ihre Muster sorgsam jeden Verdacht des Relief, jede Schattirung vermeiden, daß sie auf der Fläche bleiben müssen. Die Ilfelder haben dies Gesetz nicht immer beachtet. Wer endlich eine Kirche möbliren soll, dem hilft die Kunstanstalt von Meyer in München aus aller Noth. Sie liefert um ein Billiges Altäre in allen Stylen, fertig gewandete Heilige mit goldenen Kronen, Madonnen mit und ohne Kind, Crucifixe jeder Größe, Weihwasserbecken und andere heilige Objecte. Das Alles in lebhaften Farben, mit einer gewissen, dem Gegenstande angepaßter künstlerischer Verve gearbeitet, dem lebhafteren Farben- und Formensinn gläubiger Katholiken angepaßt. Diese Heiligthümer stehen in einem aparten Einbau des deutschen Reichs, eine Orgel spielt dort fast den ganzen Tag, die Ausstellungs-Wallfahrer aus Steiermark und Tirol, die sich in diese Ecke verirren, staunen gerührt den überheiligen Raum an inmitten der profanen Welt.

Heildiener und Lazarethwärter, welche in auswärtigen Cholera-Revisions-Anstalten und Lazarethen den Dienst gegen eine tägliche Entschädigung von 1 Rthlr. 10 Sgr. bis 1 Rthlr. 20 Sgr. zu übernehmen Willens sind, werden hierdurch aufgefordert, sich bei dem Regierungs-Medizinal-Rath Dr. Zeuschner hieselbst, Poggenpfuhl No. 42, persönlich zu melden.

Danzig, den 27. Juni 1873. (2232)

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.



Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Schwellenlieferung.

Die Lieferung der für den Bau der Bahnstrecken von Ducherow nach Swinemünde und von Angermünde nach Frankfurt a/O. erforderlichen 160,000 Stück kiefernen Schwellen, soll im Wege der Submission vergeben werden.

Offerten sind versiegelt und portofrei mit der Aufschrift:

„Submission zur Lieferung von Schwellen für den Bau der Eisenbahnen von Ducherow nach Swinemünde und von Angermünde nach Frankfurt a/O."

bis zum 14. August cr., Vormittags 11 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen. Die Lieferungs-Bedingungen können in meinem Bureau, Roßmarktstraße No. 17, 2 Tr., eingesehen, oder auf portofreie Anträge per Post gegen Erstattung der Druckkosten bezogen werden.

Stettin, den 25. Juni 1873.

Der Bau-Director.

Schorß.

— Neues, prachtvoll illustrirtes zoologisches Werk! —

Im Verlage von A. Kröner in Stuttgart erschien so eben und vorräthig bei **F. A. Weber,** Buchhandlung, Langgasse 78:

Deutschlands Thierwelt

nach ihren Standorten eingetheilt.

Als Leitfaden zur Naturbeobachtung u. Führer auf Ausflügen u. Sammelexkursionen

von

Dr. Gustav Jäger,

Prof. der Zoologie am K. Polytechnikum Stuttgart und der Akademie Hohenheim.

Mit 6 Tafeln in Farbdruck, 8 Tonbildern und zahlreichen in den Text gedruckt. Holzschnitten nach Originalzeichnungen von Robert Kretschmer, Emil Schmidt u. Fried. Specht.

1. Lieferung. Preis 20 Sgr. = fl. 1. 10 südd.

Das vorstehende Werk wendet sich an alle Freunde der Natur und dient ebensowohl zum Studium der Thierkunde überhaupt, als auch vermöge der durchaus neuen Anordnung des Inhalts den praktischen Interessen des Forstmanns, Landwirths, Gärtners, Fischzüchters, Jägers 2c.

Ganz besonders eignet das Werk sich ferner als Führer auf zoologischen Exkursionen und wird sowohl dem Anfänger im Sammeln, als auch dem erfahrenen Sammler erwünschte Dienste leisten.

Das Werk erscheint in zwölf Lieferungen zum Preise von je 20 Sgr., welche zusammen zwei stattliche, reich illustrirte Bände in gr. 8° von ca. 50 Druckbogen bilden, und im Laufe dieses Jahres vollständig sein werden. Eine Ueberschreitung dieser Anzahl von Lieferungen findet unter keinen Umständen statt. (2442

G. L. Daube & Co.,

Annoncen-Expedition, General-Agentur in Danzig, A. Habermann's Nachf.,

Langgasse No. 74.

Verlag der Allgem. Anzeigen zur Gartenlaube,

Auflage ca. 300,000 Exemplare.

Tägliche directe Expedition von Anzeigen betreffend:

Associations-, Commanditär-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-, Wohnungs- u. Kauf-Gesuche, Geschäfts-Veränderungen, Waaren-Empfehlungen, Submissionen, Versteigerungen, Ausverkäufe, Speditionen, Bank-Emissionen, Verloosungen, General-Versammlungen, Eisenbahn- u. Schifffahrts-Pläne 2c.

an alle Zeitungen des In- u. Auslandes.

Prompte discrete und billige Bedienung.

Zeitungs-Catalog und Kostenvoranschläge gratis-franco.

NB. Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht ohne Gebührenberechnung.

5% Danziger Hypothekenbriefe.

Von vorstehenden **Hypothekenbriefen** haben wir ein Postchen à **99%** zum **Verkauf** erhalten und empfehlen dieselben als billige **Capitalanlage.**

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 20.

Pferde-Eisenbahn.

Für Schulkinder

werden Legitimations-Karten, welche an **Wochentagen** zur Fahrt für die **Hälfte** der tarifmäßigen Preise berechtigen, im Bureau Hundegasse No. 120 an die betreffenden Eltern in den Vormittagstunden verabfolgt.

Deutsche Pferde-Eisenb.-Gesellschaft.

Amerikanische Mähmaschine Excelsior

von **J. F. Seiberling Co** in Akron, O.-Ver.-St. v. Amerika, die beste im Markt, ausgezeichnet durch leichteste Zugkraft und größte Leistungsfähigkeit.

Grasmähemaschine 180—200 Rthlr., Getreidemähemaschine 220—250 Rthlr., Combinirte 250—280 Rthlr. Leistungsfähigkeit garantirt. Wegen Ankaufs, Circulare und Zeugnisse wende man sich an

Paul Giffhorn,
General-Agent in Braunschweig.

Hôtel Donau in Wien,

gegenüber dem Nordbahn- und wenige Schritte vom Nordwestbahnhofe.

Nächstes Hotel an der Weltausstellung.

Telegraphenstation im Hause.

Station der ganz Wien und die Vororte durchziehenden Pferdebahn.

Hotel 1. Ranges mit 400 auf das Eleganteste eingerichteten Zimmern; Preise sehr billig, von fl. 2. 50 per Tag aufwärts. Personen-, Gepäcks-, Speisen- und Wein-Aufzüge. Warm- und Kaltwasserleitung durch das ganze Haus.

In der großen Restauration wird feine französische, in den kleineren Speisezimmern vortreffliche **Wiener Küche** servirt. — Preise sehr mäßig. Besonders empfohlen sind **Dejeuners** und **Diners** zu festen Preisen pr. Couvert.

Die vorzüglichsten Weine sind stets am Lager. Caffeehaus, Billard-, Spiel- und Lesezimmer, in welchen die gelesensten Journale des In- und Auslandes aufliegen, im Hause.

Das Dienstpersonal ist der meisten fremden Sprachen mächtig.

Bei der großen Anzahl von Zimmern kann auf sichere Aufnahme im Hotel gerechnet werden, jedoch ist eine vorherige briefliche oder telegraphische Verständigung sehr erwünscht.

C. TRAUT,
Hotel-Director,
früher Curhaus-Restaurateur in Wiesbaden.

Eisenbahn- und Pferdebahn-Sommer-Fahrpläne

à 1 Sgr. sind zu haben in der Exp. d. Ztg.

Meine Wohnung ist jetzt Krebsmarkt No. 7. B. Haussmann.

Amerikanische Coupons

von Bundes-Anleihen, sowie Eisenbahn-Prioritäten

werden von mir realisirt und stelle ich Wechsel

auf sämmtliche Hauptplätze der Nordamerikanischen Union aus.

Gekündigte Bundes-Obligationen laut ausliegender offizieller Liste werden von mir bezahlt.

Morris Frank,
Bankgeschäft, 8. Französischestr. 8,
BERLIN.

Zur besonderen Beachtung.

Sichere dauernde Hilfe

bei Schwächezuständen.

Prospect gratis von J. G. Müller, Untertürkheim, Würtemberg.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Wollsäcke, Ripspläne in 6 Sorten,

darunter ohne Naht aus einem Stück gewebt, 3 Meter breit, ca. 8 Meter lang, mit Schnüren à 4 Rthlr. 15 Sgr., Qualitäts-Proben werden franco eingesandt, empfiehlt

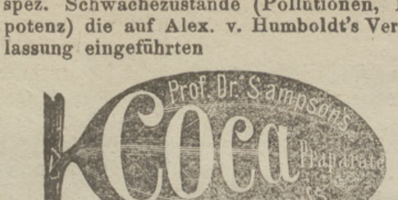
Otto Retzlaff, Command. Milchkanneng. 1.



Richard Lenz, Franz Janzen, } Danzig.

Nach denkender Aerzte

Allopathen wie Homöopathen täglich mehr mit dem dadurch Geheilter übereinstimmendem Urtheile haben in Krankheiten der Athmungs- (Hals und Brust) und Verdauungs-Organe (Magen, Leber, Darmkanal etc. Hämorrhoiden) wie des Nervensystems Hypochondrie, Hysterie, allgemeine und spez. Schwächezustände (Pollutionen, Impotenz) die auf Alex. v. Humboldt's Veranlassung eingeführten



(n. deutsch. Arznei-Taxe pr. Fl. u. Schacht. 1 Rthlr.) so eklatante Erfolge erzielt, dass dieselbe allen bez. Leidenden aufs wärmste zu empf. sind. Zur spez. Belehrung vers. die Mohren-Apoth. in Mainz u. deren Depots-Apoth. (Hamburg: Roths alte engl. Apoth. von R. Richter, Posen: Kgl. Hofapotheke v. Dr. Mankiewicz) des Prof. Dr. Sampon's wissenschaftl. Abhandl. darüber franco gratis.

Unerklärlich

erscheint es, daß in unseren Tagen so viele junge Leute die Munterkeit der Jugend verloren haben, und gebrochen und elend dahinsiechen. Die hauptsächlichste Ursache hiervon ist in dem **Laster geschlechtlicher Ausschweifung,** namentlich den zerstörenden Folgen **der Onanie (Selbstbefleckung)** zu suchen. Die **einzig sichere, reelle, dauernde und discrete Hilfe** für jene **Unglücklichen** bietet nur das Buch: **„Die Selbstbewahrung"** von **Dr. Retau. Mit 27 pathol.-anatom. Abbildung. (Preis 1 Thlr.)** Von demselben wurden bereits **74 Auflagen = über 220,000 Exemplare** verbreitet und in eben solcher Anzahl erhielten hierdurch Leidende die **langersehnte Hilfe.**

☞ Verwechsle man es jedoch nicht mit Broschüren unter **ähnlichen** Titeln, die meistens durch theure Geheimmittel nur **schwindelhafte Ausbeutung** der Kranken bezwecken. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in **Danzig** bei **L. G. Homann.**

Atelier für künstl. Zähne und zahnärztl. Operationen des Mühlenbach ist täglich von 9 Uhr Vormitt. bis 3 Uhr Nachmitt. geöffnet Fleischergasse No. 82.

Stempelfarben

in allen Nüancen, ganz **ohne Oel,** empfiehlt

Hermann Lietzau,
Holzmarkt 22, (2491
Droguerie-Waaren-Handlung.

Laab-Essenz zur Selbstbereitung von Schweizer-Molken

empfiehlt zu billigsten Preisen

Hermann Lietzau,
Holzmarkt 22.

Algontine,

sicherstes, stets wirkendes Universalmittel gegen jede Art von Zahnschmerz. Bestellungen hierauf nimmt entgegen

Hermann Lietzau,
Holzmarkt 22. (2491

Geheime u. Hautkrankh., Schwächezustände, auch die veraltetsten Fälle, nachdem alle Kuren erfolglos waren, heile ich brieflich schnell u. sicher. **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62.

Bestellungen auf **Gr. Bölkauer**

Maschinen-Preßtorf

nimmt entgegen **Ferdinand Mix,** Hundegasse No. 65.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (5207)

G. A. Krüger, Altst. Gr. 7—10

Rittergutsverkauf bei Stolp.

No. 36.

Es ist ein Rittergut von 2266 Morgen, davon 120 Morg. Wiesen, 200 Morg. Wald, 200 Morg. Torfstich, das Uebrige alles Ackerland unter dem Pfluge, **Aussaat:** 200 Schffl. Roggen, Sommersaaten 827 Scheffel, 3 Klee-Schläge, 10 M. Futterrüben, **Inventarium:** 13 Pferde, 10 Ochsen, 7 Kühe, 8 Zucht-Schweine, 260 Schafe 2c., todtes Inventarium vollständig, Gebäude in gutem Zustande, Abgaben: Grundsteuer 130 Rthlr., Gebäudesteuer 7 Rthlr., baare Gefälle 450 Rthlr. Hypotheken fest, für 43,000 Rthlr., bei 10,000 Rthlr. Anzahlung, schleunigst zu verkaufen.

Alles Nähere bei (2489

Deschner,
Poggenpfuhl No. 82 in Danzig.

Ein Haus in gutem Zustande, in welchem Restauration betrieben, am Markt gelegen, über 400 Rthlr. Miethe bringend, ist sofort zu verkaufen.

Das Nähere bei **Albert Kleist,** Danzig, 2. Damm No. 3.

Verpachtung.

Meine beiden Wassermühlen, davon die eine mit 4 Gängen, die andere mit 2 Gängen und zwar letztere in diesem Jahre neu gebaut, sind von Martini cr. anderweitig zu verpachten.

Reflectanten mit dem nöthigen Vermögen mögen sich wegen der näheren Bedingungen an mich wenden.

Tursznitz pr. Graudenz.

O. Reichel.

Mein 1 Meile von Dirschau gelegenes Grundstück, ca. 3 Hufen culm., bin ich Willens wegen Veränderung der Wirthschaft mit voller Ernte und Inventar vortheilhaft zu verkaufen.

Auskunft in der Exped. dieser Zeitung unter No. 2044.

Ein vorzügliches Gut an der Ostbahn von 340 M. Weizenboden 2c., ein Krug im Kirchdorf mit 300 M. Acker und eine Gastwirthschaft nebst Kegelbahn, an der Grenze, Ende der Südbahn, sind **sehr preiswürdig** zu verkaufen. Das Nähere unter L. poste restante **Prosken** in Ostpr. franco. Das Gut ist schuldenfrei u. besonders zu empfehlen.

Höchst vortheilhafte Offerte.

Eine größere **leistungsfähige Cigarrenfabrik** auf dem Lande, welche **nicht reisen läßt,** sucht gewisser Umstände halber Abnahme ihrer Fabrikate unterm Selbstkostenpreise, namentlich in billigeren Marken, gegen Cassa resp. kurzes Accept. Muster gegen feste Rechnung stehen gern zu Diensten.

Gef. Offerten unter **Z. S. 832** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** erbeten. (2236

Eine anständ. Kellnerin

mit guter Garderobe wird nach auswärts gesucht. Meldungen werden Wallplatz No. 2 bei Wittwe **Zernikau** erbeten.

Für mein Getreide-Geschäft suche ich zum 1. September/October einen mit der doppelten Buchführung und Correspondenz vertrauten jungen Mann.

2329) **F. Philipp jr., Stolp.**

Ein junger Commis,

der das Colonialwaaren-Geschäft hier oder außerhalb erlernt hat und im Besitze guter Zeugnisse und Referenzen ist, wird zum sofortigen Antritt für ein Cigarren- und Tabaks-Geschäft zu engagiren gesucht. Meldungen unter Abschrift der Zeugnisse und Angabe von Referenzen werden ehestens unter Adresse No. 2450 in der Exped. dieser Ztg. franco erbeten.

Ein j. M. welches längere Zeit Kindern den ersten Unterricht ertheilt hat, w. zum 1. August ein anderes Engagement. Näheres in d. Exp. d. Ztg. (2325

Stellesuchenden jedweder Branche kann das seit Jahren renommirte Büreau **Germania** zu Dresden aufs Wärmste empfohlen werden. (2452

Ein erfahrener verheiratheter Mann 27 J. alt, früher Lehrer, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht baldigst eine Stelle als Aufseher, Lagerverwalter, Schließer oder einen dem ähnlichen Posten.

Gefällige Offerten beliebe man abzugeben an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein** und **Vogler—Danzig,** Brodbänken Gasse No. 20, sub. P. R. 846. (2221)

Ein Commis

tüchtiger Verkäufer und der poln. Sprache mächtig, findet in meinem Manufactur- und Herrengarderobe-Geschäft v. **sofort** Stellung.

A. Löwenstein,
Dirschau. (2403

30,000 Thaler

werden für ein großes Gut, mit sehr günstiger Lage, hinter einem unkündbaren Bankcapital bei voller Sicherheit, für deren Prüfung Besichtigung empfohlen wird, gesucht und Adressen unter 1759 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein alleinstehender Herr sucht zum 1. Oct. auf dem Langenmarkt oder Anfangs der Langgasse eine comfortable Wohnung von 2 Zimmern, wenn möglich mit Kabinet und Küche 2c. Adressen mit Preisangabe u. 2356 in der Exp. dieser Ztg.

Heiligegeistg. 81, 1 Tr. ist ein eleg. möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren z. verm.

Lastadie 39B., parterre, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October c. zu vermiethen. Besichtigung von 2—4 Uhr Nachmittags.

Dem geehrten reisenden Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich am hiesigen Platze in meinem neu erbauten Hause Neuthor- und Wollenweberstraßen-Ecke ein

Hotel garni mit Restauration

zum 1. Juli cr. eröffnen werde, welches ich unter Zusicherung reellster Bedienung angelegentlichst empfehle.

Hochachtungsvoll

F. W. Maass,
Stolp.

Milde Stiftungen.

Die Herren Verwalter milder Stiftungen 2c. werden zu der am

Donnerstag, den 3. Juli cr.,

Nachmittags 5 Uhr,

im Stadtverordneten-Saale stattfindenden vierteljährlichen Versammlung hierdurch ergebenst eingeladen.

Das Comité des Nachschlage-Bureaus.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 4. Juli cr., Nachmittags 5 Uhr, findet die Comitésitzung im Stadtverordneten-Saale statt.

Der Vorstand.

Von heute ab verzapfe Elbinger Actienbier, vorzüglich. Qualität, pr. Glas 1½ Sgr.

Eduard Helmke.

Elbinger Actien-Bier, Danziger Actien-Bier,

pro Flasche 1¼ Sgr.,
25 Flaschen 1 Rthlr.

Ed. Martin,
Brodbänkengasse 44.

Actien-Brauerei Kl. Hammer.

Heute Donnerstag,

Concert.

Anfang 5 Uhr. **F. Keil.**

Seebad Zoppot.

Donnerstag, den 3. Juli,
Nachmitt. 5 Uhr:
vor dem Kurhause

Concert.

Abonnements-Billets, à Dutzend 1 Rthlr., sind in der Conditorei des Herrn Grentzenberg zu haben.

Entree à Person 3 Sgr. Kinder 1 Sgr.

2382) **H. Buchholz.**

O. Bm.

Habe Dank für Dein so **gelassen ausgesprochenes großes** Wort. Deinen darin ausgedrückten, **sehnlichst gehegten** Wunsch, einen **K.** betreffend, kann Dir leider nie erfüllen, da Dir meine Ansicht hierüber doch schon ziemlich lange bekannt. Sollte Dir eine nähere Erklärung erwünscht sein, so ersuche Dich, mir durch die Post oder unter meinem Buchstaben Ort und Zeit anzugeben.

J. T. 1000

Verstanden. — Tausend Dank.

Für die Wittwe Suhr in Bankau sind eingegangen von J. S. 10 Sgr., Robert Retzlaff aus Rummelsburg 1 Rthlr. 9 Sgr., Dr. W. 15 Sgr., B. K. 1 Rthlr., G. H. 1 Rthlr. Zusammen 56 Rthlr. 12 Sgr.

Exped. der Danziger Zeitung.

No. 7773

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.